

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/011(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 08.07.2015	Moritzhof , Moritzplatz 1	16:30Uhr	18:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.06.15
- 4 Aktuelle Informationen zum Moritzhof
- 5 Anträge
  - 5.1 Bestuhlung Kloster Unser Lieben Frauen A0060/15
  - 5.2 Bestuhlung Kloster Unser Lieben Frauen S0133/15
- 6 Beschlussvorlagen

7 Vorstellung des Kunstprojektentwurfes "Denkmal Magdeburger  
Recht " /BE: Verein MDer Recht

8 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Müller, Oliver

**Mitglieder des Gremiums**

Schumann, Andreas

Hausmann, Christian

Meyer, Steffi

Herbst, Sören Ulrich

**Sachkundige Einwohner/innen**

Schulz, Lisa

**Geschäftsführung**

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

**Mitglieder des Gremiums**

Schumann, Carola

Nowotny, Andrea

**Sachkundige Einwohner/innen**

Brüning, Dagmar

Schubert, Petra

## Öffentliche Sitzung

### Öffentliche Sitzung

---

#### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Kulturausschussvorsitzende, SR Müller, begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste.

Er teilt mit, dass die Stadträtin Andrea Nowotny ihr Mandat abgegeben hat und hierfür die Stadträtin Jenny Schulz von der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei als neues Mitglied für den Kulturausschuss benannt wird. Sie hatte bereits als Vertretung im Kulturausschuss mitgewirkt.

#### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wird bestätigt. Herr Müller teilte mit, dass der Punkt 7 Vorstellung des Kunstprojektentwurfes „Denkmal Magdeburger Recht“ aus terminlichen Gründen auf eine der nächsten Sitzungen verschoben werden muss.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.06.15

---

Abstimmung :

4	0	1
---	---	---

#### 4. Aktuelle Informationen zum Moritzhof

---

Herr Johansen vom Kulturzentrum des Moritzhofes begrüßt die Stadträte und anwesenden Gäste. Er informiert über die Arbeit des Vereins. Die aktuelle Veranstaltungsreihe „franko folie“ ist in Magdeburg das größte Festival für französische Kunst, Kultur und Lebensart und wird sehr gut besucht. Es gibt viele interessante Themen, Diskussionen und Kinoveranstaltungen. Ein Problem besteht allerdings darin, dass dem Moritzhof noch 18.000 EURO für die Ausstattung mit digitaler Kinotechnik fehlen. Ab Herbst gibt es das neue Projekt „Kino Global“, bei dem Filme aus den Ländern der Dritten Welt gezeigt werden. Seit einiger Zeit gibt es in der „Scheune“ eine Fußbodenheizung, die es ermöglicht, auch im Winter Veranstaltungen durchzuführen. Das heißt, der Moritzhof ist künftig ganzjährig nutzbar.

Auf Nachfrage von SR Herbst zu den Kosten der Digitalisierung, teilte Herr Johansen mit, dass der Moritzhof für die Technik 70% Eigenfinanzierung aufbringen muss. Einen Teil der Mittel hat die Staatskanzlei bereitgestellt.

SR Müller erinnert daran, dass es in der KA-Sitzung 2014 zu den Fördermitteln für die freie Kulturszene einen Antrag vom Moritzhof gab, der vom Kulturausschuss zur Kenntnis genommen wurde. Hier ging es um eine mögliche Steigerung der Personalkosten, die seit dem Übertragungsprozess vor über 10 Jahren eingefroren sind und ja sicherlich alle Kulturinstitutionen betreffen müsste.

Herr Johansen würde eine Unterstützung von der Stadt sehr begrüßen, da die Personalkosten sich erhöhen. Es wäre hilfreich, wenn der Moritzhof zwei feste Stellen mit einer Grundfinanzierung hätte. Das ist leider momentan nicht der Fall.

Auf Nachfrage von SR Müller, welche Möglichkeiten es denn geben könnte, um den Moritzhof zu unterstützen, teilt Frau Schweidler mit, dass es derzeit keine Möglichkeiten gibt, hier unterstützend wirksam zu werden. Das betrifft angesichts der Haushaltslage auch andere freie Kulturträger.

Herr SR Müller könnte sich vorstellen, dieses Thema in der nächsten Haushaltssitzung mit anzusprechen um damit ggf. ein Signal zu setzen.

Der Kulturausschuss unterstützt dies.

## 5. Anträge

---

### 5.1. Bestuhlung Kloster Unser Lieben Frauen

A0060/15

Frau Schweidler erläutert Antrag und Stellungnahme. Sie macht darauf aufmerksam, dass die Mittel für den Investitionshaushalt 2016 angemeldet wurden. Ästhetik und Funktionalität sind bei der Auswahl der Bestuhlung mit zu berücksichtigen. Die erste Kostenermittlung erfolgte unter dem Gesichtspunkt der Hocharrangigkeit des Denkmalobjektes und unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Gesichtspunkte.

SR Müller hinterfragt die Möglichkeit den Kulturausschuss bei der Stuhl-Auswahl insofern zu beteiligen, als dass die seitens der Verwaltung favorisierten Modelle dem Ausschuss vorgestellt und präsentiert werden.

Frau Schweidler sieht darin kein Problem.

Abstimmung zum Antrag:

5	0	0
---	---	---

### 5.2. Bestuhlung Kloster Unser Lieben Frauen

S0133/15

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

## 6. Beschlussvorlagen

---

### 6.1. Bewerbungsverfahren – Kulturhauptstadt Europas 2025

DS0184/15

Frau Schweidler informiert umfassend über die Drucksache zum Bewerbungsverfahren Kulturhauptstadt Europas 2025. Es handelt sich hierbei um eine wegweisende Drucksache, die Auswirkungen auf die Kulturpolitik der nächsten 10 Jahre hat. Entscheidend sind die entsprechenden finanziellen Mittel sowie eine funktionierende Infrastruktur. Bei einem negativen Votum des Stadtrates kann der Bewerbungsweg nicht mehr weiter verfolgt werden. Sie berichtet im Weiteren über das Prozedere des Bewerbungsverfahrens. Es ist vorgesehen, für 2016 ein Organisationsbüro im Dezernat IV einzurichten und mit entsprechendem Personal auszustatten. Im Weiteren erläutert sie die Zusammenarbeit mit dem Forum Gestaltung e.V., welches auch als Kreativlabor und Kommunikationsplattform für die freie Kulturszene bewerbungsbegleitende Projekte entwickelt und umsetzt. Sie informiert ebenfalls über ein Arbeitstreffen mit den Kulturexperten (Inside Track). Das Beraterteam Frau Grizzo und Herrn Prof. Schmidt, steht seit Beginn dieses Jahres zur Verfügung. Die Experten moderieren und geben Input zum Bewerbungsverfahren. Es wird versucht, Potentiale von Magdeburg herauszuarbeiten. Die großen Themen bzw. Kernpunkte für die Bewerbung sind:

- Das Magdeburger Recht in Verbindung mit dem Europäischen Kultur-Manifest,
- Magdeburgs Geschichte, als eine Geschichte des Immer-Wieder-Neu-Erstehens und als Transformationsprozess
- Magdeburg und die Moderne
- Industriegeschichte.

Im Weiteren verweist Frau Schweidler auf den Arbeitsplan 2015 - 2019, der in der Drucksache ersichtlich ist.

Wenn die Drucksache durch den Stadtrat ein positives Votum erhält, kann die Verwaltung bis 2020 auf dieser Grundlage gut arbeiten (es können z.B. inhaltliche Projekte langfristig entwickelt werden; ebenso können Marketing- und Kommunikationsstrategien aufgebaut werden). Es ist notwendig Personal einzusetzen, welches sich ausschließlich um dieses Thema kümmert.

Herr SR Hausmann begrüßt die Drucksache und ist der Meinung, dass eine gute Arbeitsstruktur unerlässlich ist. Die Einrichtung eines Büros kann er aus seiner Sicht nur befürworten, da umfangreiche und professionelle Vorbereitungen erforderlich sind. Die Drucksache ist wegweisend. Er ist sehr zuversichtlich das Magdeburg eine überzeugende Bewerbung auf den Weg bringen kann.

Auf Nachfrage von SR'n Meyer zum Finanzkonzept auf Seite 3 Anlage 1 (investiver Haushalt) zum Ankauf von Kunstwerken, teilt Frau Schweidler mit, dass konkret noch nicht feststeht, welche Künstler infrage kommen. Es ist aber geplant, hierbei die regionale Kunst zu berücksichtigen. Für 2018 ist auch eine Kunstaussstellung vorgesehen, bei der regionale Künstler die Möglichkeit haben auszustellen.

Frau Schulz hält die Drucksache für sehr wegweisend. Wichtig ist die Einbeziehung von Interessenten bzw. Kulturakteuren aus der Stadt. Sie sollten von Beginn an die Möglichkeit haben, sich in Projekte einzubringen und mitzugestalten.

Frau Schweidler erläutert hierzu, dass im November eine Tagung gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Kulturhauptstadtbewerbung geplant ist. Es werden unterschiedliche Workshops stattfinden. Hieran können alle Interessenten, freie Träger u.a. Kulturakteure der Stadt teilnehmen.

SR Herbst verweist auf die EU-Richtlinie zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen. Es müssen Angebote gemacht werden, die die Kommunikation miteinander ermöglichen. Hierzu benötigt man geeignete Schnittstellen. Er ist sich noch nicht sicher, ob die Kriterien zur EU-Kulturhauptstadt vollständig erfüllt werden können. Jungen Menschen werden noch nicht hinreichende Beteiligungsmöglichkeiten geboten. Er hofft, dass die Drucksache, die er mitträgt, Möglichkeiten eröffnet. Es ergeben sich jedoch noch weitere Fragen. Wie kann es gelingen, das Vorhaben über den Kulturbereich hinaus zu erweitern? Die Frage ist: Wie werden die anderen Beigeordneten mit in die Projekte einbezogen?

Er erkundigt sich zur Agentur „Inside Track“. Wie kam es dazu, dass diese Experten für den Beratungsprozess gewonnen wurden, wie werden sie eingebunden, was können sie leisten?

Des Weiteren würde er gern die heutige und zukünftige Rolle des Forum Gestaltung erklärt haben. So wie er jetzt die Drucksache liest, sollen sie zukünftig nur noch Ansprechpartner für die freie Kulturszene sein und begleitende Projekte organisieren. Er hat Norbert Pohlmann bisher nicht nur als Begleiter, sondern quasi als Spiritus Rector kennengelernt. Macht es Sinn, dass das Forum Gestaltung künftig nur noch als Begleitung eine Rolle spielen soll, oder hat er dieses falsch verstanden?

Frau Schweidler erläutert zur Einbeziehung der Beigeordneten, dass inzwischen der Beigeordnete VI und die neue Stadtplanungsamtsleiterin mit einbezogen worden sind, um diesen Bereich schon in der frühen Phase mit zu berücksichtigen. Des Weiteren wurde ebenfalls die MMKT für die Marketingbegleitung mit bedacht. Das Stadtplanungsamt hat sich dahingehend geäußert, dass die Bewerbung um die Europäische Kulturhauptstadt eine der wesentlichen Chancen für die Weiterführung der Stadtplanung in den nächsten Jahren ist.

Neben dem Organisationsbüro unterstützt ein dreiköpfiges Team aus international anerkannten Beratern das Bewerbungsverfahren. Die drei renommierten Berater Prof. Hanns-Dietrich Schmidt aus Essen, Neil Peterson aus Liverpool und Nadja Grizzo aus Hamburg gehören zum Netzwerk „Inside Track“, das Städte bei Nachhaltigkeitskonzepten unterstützt und in strategischen und kulturprogrammatischen Fragen begleitet. Die drei anerkannten Experten waren bereits an erfolgreichen Kulturhauptstadtbewerbungen beteiligt.

Zum *Forum Gestaltung* äußerte sich Frau Schweidler dahingehend, dass dies nach außen hin falsch kommuniziert wurde. Die Bewerbung um den Titel **Europäische Kulturhauptstadt** ist eine Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg und nicht eines Vereines. Die Bewerbung muss von der Stadt strukturell und finanziell organisiert werden. Es gibt mit Herrn Pohlmann Einvernehmen und einen sehr guten Dialog. Herr Pohlmann wird mit in die Prozesse einbezogen. Die sehr gute Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

SR Müller begrüßt und unterstützt gern die Drucksache und stellt die Frage, ob die Möglichkeit besteht, dass der Kulturausschuss am Auswahlverfahren der Personalien für das Organisationsbüro mit beteiligt werden kann, zumindest könnte er sich vorstellen, bei der Ausschreibung für die beiden Stellen (Leiter Organisationsbüro + Marketing/Öffentlichkeitsarbeit) das Anforderungsprofil mit festzulegen bzw. festzuschreiben. Vielleicht besteht die Möglichkeit, dass der Kulturausschusses bzw. besonders interessierte Mitglieder in der Findungskommission mitwirken oder zumindest als Beobachter teilnehmen können? Ebenso würde er begrüßen, wenn sich das Team „Inside Track“ auch einmal dem Kulturausschuss und nicht nur der Verwaltung vorstellt.

Frau Schweidler sieht darin kein Problem.

SR Hausmann ist dafür, engen Kontakt mit der Verwaltung zu halten. Vertreter des Kulturausschusses können auch an den Workshops teilnehmen. Er schlägt vor, dass vor dem Auswahlverfahren eine Sondersitzung des Kulturausschusses stattfinden müsste.

Abstimmung zur DS:

5	0	0
---	---	---

7. Vorstellung des Kunstprojektentwurfes "Denkmal Magdeburger  
Recht " /BE: Verein MDer Recht

---

Dieser Tagesordnungspunkt wird auf einer der nächsten Sitzungen verschoben.

8. Verschiedenes

---

SR Schumann unterbreitet den Vorschlag, dass der Kulturausschuss zur Unterstützung des Dommuseums einen Antrag stellen sollte. Es geht u.a. um die Frage, welche Ausstellungsstücke nach Magdeburg kommen, welche in Halle bleiben. Was wurde wissenschaftlich aufgearbeitet? Vielleicht sollte zur Unterstreichung der Wichtigkeit und des Interesses der Kulturausschuss eine Fahrt nach Halle unternehmen und sich von einem dortigen Mitarbeiter die Funde, die nach Magdeburg kommen sollen, zeigen und erläutern lassen.

Frau Schweidler teilt mit, dass die Drucksache zum Dommuseum sich im Umlaufverfahren befindet und im September den Kulturausschuss und im Oktober den Stadtrat passieren soll. Bestandteil dieser Drucksache ist auch eine Kooperationsvereinbarung der Stadt mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Halle, die bestimmte Aufgaben, die das Landesamt erfüllen soll, festschreibt. Auch die wissenschaftliche Aufarbeitung wurde schriftlich vereinbart. Man muss davon ausgehen,

dass das Landesamt für Denkmalpflege seinen Verpflichtungen nachkommen wird. Frau Schweidler regte an, diesen Antrag im Zusammenhang mit der Drucksache zum Dommuseum zu stellen.

SR Hausmann begrüßt sowohl den Vorschlag von Frau Schweidler als auch die Idee, Ausstellungsstücke vor Ort zu besichtigen.

SR Müller begrüßt ein solches Anliegen und bittet SR Schumann darum, zur nächsten KA-Sitzung einen entsprechenden Antrag vorzubereiten, der dann abgestimmt werden kann.

SR Schumann teilt weiterhin mit, dass er vom Chef der Kantorei in Sudenburg angefragt wurde, ob im Kulturausschuss über eine bessere Abstimmung von kirchlichen Veranstaltungsangeboten mit den Angeboten der Stadt diskutiert werden könnte.

SR Müller sieht darin grundsätzlich kein Problem. Voraussichtlich kann das Thema aber erst zum Ende des Jahres auf die Tagesordnung gesetzt werden.

SR Müller hat aus den Medien erfahren, dass es Probleme bei einer Veranstaltung gab, die zunächst in der Stadtbibliothek, die für ihre herausragenden Veranstaltungen bekannt ist, stattfinden sollte, dann seitens des Oberbürgermeisters aber abgesagt wurde und hinterfragt diesen ungewöhnlichen Eingriff.

Frau Schweidler erläutert die Aspekte, die bei politischen Veranstaltungen zu berücksichtigen sind. Die Kulturverwaltung ist dabei hier zu überarbeiten und wird in den Nutzungs- und Entgeltordnungen verbindliche Kriterien aufnehmen.

SR Müller macht darauf aufmerksam, dass dieselbe Veranstaltung dann durchaus in der Universität so stattfinden konnte.

Herr SR Herbst bedauert und kritisiert, dass die Veranstaltung nicht in der Bibliothek stattfinden konnte. Die Stadtverwaltung hätte besser daran getan, wenn sie die Veranstaltung zugelassen hätte.

SR Herbst erkundigt sich, ob es zutrifft, dass in der Bibliothek momentan im Bereich Deutsch als Fremdsprache aufgrund der großen Nachfrage die Medien vergriffen sind. Wenn ein Bedarf vorhanden ist, sollte man hier kurzfristig nachsteuern und zusätzliche Medien bereitstellen.

SR Müller weist darauf hin, dass – wenn noch nicht geschehen – sich die Stadtbibliothek mit der Uni-Bibliothek abstimmen bzw. zusammenarbeiten könnte. Hier gibt es sicherlich auch noch Materialien die zur Verfügung gestellt werden können.

SR Müller stellte eine Nachfrage zum Upgrade Festival. In sozialen Netzwerken sollen einige sehr negative Dinge kolportiert worden sein, warum die Stadt die Veranstaltung abgesagt hätte.



Die sachkundige Einwohnerin, Frau Schulz weist auf das Problem hin, dass es keine entsprechende Ausbildung der Security-Kräfte gab und dass die rechtliche Lage noch geprüft werden muss.

*Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.*

Oliver Müller  
Vorsitzender

Silvia Hertel  
Schriftführerin